

# Meisterschaften von Oberösterreich im Stemmen und Ringen pro 1927.

Auch in diesem Jahre hatte sich der Erste oberösterreichische Athletenklub Goliath berufen gesehen, die für Oberösterreich ausgeschriebenen Meisterschaftskämpfe im Stemmen und Ringen pro 1927, die Samstag den 10. d. M. im großen Volksgartenfaal zur Austragung kamen, durchzuführen. Bemerkenswert war der gegenüber dem Vorjahre bedeutend bessere Besuch (trotz des Volksfestes), der auf eine Zunahme des Interesses an der Schwer-

athletik, diesem schon von den alten Griechen hervorragend geübten, Zweig der Körperkultur, schließen läßt. Weniger erfreulich war die mehrmals an den Tag gesetzte Disziplinlosigkeit eines Teiles der Zuschauer, die gegen die — freilich nicht immer ganz klaren — Entscheidungen der Kampf- und Mattenrichter durch lautes Schreien protestieren zu müssen glaubten. Es wird sich auch empfehlen, in Zukunft die Bühne selbst von Zuschauern freizuhalten, um nicht den Berufenen das ohnedies saure Amt zu erschweren.

Im Stemmen waren einige recht gute Leistungen zu sehen. Die stramme Vertretung des Athletenklubs „Siegfried“-Gmunden verdient hier besonders genannt zu werden.

Im Ringen konnte man im Vorjahre technisch höhere Leistungen beobachten. Es wurde diesmal unnötig viel am Rand der Matte gearbeitet, so daß sich nur selten wirklich interessante Gänge entwickeln konnten. Die Ebenbürtigkeit vieler Gegner machte es notwendig, daß sechsmal durch die Kampf- und Mattenrichter der Sieg auf dem Papier ausgefochten wurde. Unter den besten Ringern muß der Braunauer Theodor Bruckmüller des dortigen Kraftsportklubs genannt werden, dessen schöner Stil und verblüffend rasche Angriffschnik ihm schnell die Sympathie des Publikums gewann. Leider brachte ihn ein — wie es den Anschein hatte — etwas vorschnell gefasster Schiedspruch um die Siegesaussichten.

An den Kämpfen beteiligten sich die Schwerathletiksektion des „Lassl“, der Athletenklub der Linzer Sicherheitswache, der Athletenklub „Goliath“, der Athletenklub „Siegfried“-Gmunden und der Kraftsportklub Braunau. Als Verbandsdelegierter wohnte Herr Beschta, Wien, der Veranstaltung bei. Ein Wort des Dankes gebührt in erster Linie dem Athletenklub „Goliath“ mit den Herren Weibold und Wiehböck an der Spitze für die Uebernahme und flaglose Durchführung der Meisterschaftskämpfe, aber auch den Kampf- und Mattenrichtern, die ihr viel angefeindetes Amt im besten Glauben, objektiv geurteilt zu haben, versahen. Die bei den meisten Begegnungen lang andauernden Ringkämpfe verzögerten das Ende bis wenige Minuten vor 2 Uhr nachts.

## Ergebnisse:

**Stemmen** (einarmig Reißen — einarmig Stoßen — beidarmig Drücken — beidarmig Stoßen): Federgewicht: Karl Ligner, Goliath-Linz, 245 Kilogramm (50, 53, 61, 81), Meisterschaft. Leichtgewicht: Eduard Kirchwegger, Goliath-Linz, 277 Klg. (58, 64.5, 61, 93.5); Meisterschaft; 2. Felix Kals, Siegfried-Gmunden, 266.5 Klg. (55, 61, 64.5, 86). Mitteltgewicht A: Johann Starmayer, Goliath-Linz, 308.5 Klg. (60.5, 70.5, 75, 102.5), Meisterschaft; 2. Karl Schießer, Goliath-Linz, 307 Klg. (60.5, 75, 75, 98.5). Schwergewicht: Johann Haunshmid, Siegfried-Gmunden, 336 Klg. (66.5, 77.5, 87, 105), Meisterschaft (alleiniger Bewerber).